



Juli/August 2017

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT, BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

*Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher
werde an Erkenntnis und aller Erfahrung*

Philipper 1,9



„Lieben kann man nie genug“ stellte ein Schlagersänger Anfang der 90er Jahre fest.

Wenn das Herz schneller klopft, wenn im Bauch ein ganzer Schwarm Schmetterlinge für das richtige Kribbeln sorgt, wenn alle Sorgen und Zweifel unwichtig werden, weil er / sie Teil meines Lebens ist ...

Wer solche Gefühle kennt, wird sicherlich zustimmen. Weil sie uns ahnen lassen, warum die Liebe die mit Abstand meist besungene (und auch bedichtete, verfilmte, gemalte, ...) menschliche Grundregung ist.

Wie sollte es da ein „genug“ oder gar ein „zu viel“ geben können? Oder doch?

Was ist, wenn Liebe einseitig ist?

Was, wenn sie so stark ist, dass sie in Schmerzen, Ängste, Abhängigkeiten umschlägt?

Wenn sie blind macht für Schatten und Grautöne?

Wenn sie dem geliebten Gegenüber die Luft zum Atmen nimmt?

Andererseits: Können Gefühle denn überhaupt „falsch“ sein? →

Gottesdienste

3. Sonntag nach Trinitatis

So 2. Juli 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

PfarrerIn Dr. Keßler (EHB)

mit Studenten der

Religionspädagogik

im 6. Semester

4. Sonntag nach Trinitatis

So 9. Juli 11 Uhr

Familiengottesdienst mit Kita
und Taufe

Pfarrer Claas Ehrhardt

5. Sonntag nach Trinitatis

So 16. Juli 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit
Tauerinnerung und Kinderzeit

Vikar Viktor Weber

6. Sonntag nach Trinitatis

So 23. Juli 11 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

7. Sonntag nach Trinitatis

So 30. Juli 10 Uhr

Gottesdienst

Vikar Viktor Weber

anschl. Kirchenkaffee

Mitteilungen

konfirmiert wurden

Annika B*****r
Katja B*****t
Hannah C*****k
Maximilian E*****h
Rafael G***ß
Nina H***e
Alicia H*****n
Maximilian H*****t
Helen M***s
Valerie M*****e
Andrej M***r
Juno R***l
Ella Ti****r
Taran W*****g
Leonard W*****g
Marie-Sophie W*****l

getauft wurden

Janne B****l
Maximilian L****z
Fynn R***w
Tasha-Alina S*****t
Linus S*****l
Theo S*****l

Trauerbegleitung

in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder
in kleiner Gruppe.

– Ich bin gern für Sie da –
Rufen Sie mich an,
informieren Sie sich
über Termine und Angebote.

Ihre Gabriele Winter
Tel. 74 92 77 76

→ So schön und einzigartig, so heiß und bedrängend, so lustvoll und abgründig, so vergewissernd und verstörend die „Liebe“ daher kommen kann, sie ist mehr als ein Gefühl, auch wenn dies die gängige Wahrnehmung und Definition von „Liebe“ eindeutig bestimmt.

Aber es gibt weitere Wesensarten der Liebe, gerade aus bibli-scher Perspektive. Ähnlich wie im Englischen, wo „sky“ und „heaven“ die ganz unterschiedlichen Verständnisweisen des „Himmels“ klar voneinander unterscheiden, gilt das mit Blick auf die Liebe auch im Griechischen, der Ursprache unseres Neuen Testaments, dem auch der Spruch für den Monat Juli entstammt.

Im Unterschied zur gefühlbasierten Liebe zwischen zwei Menschen (Eros), kennt das Neue Testament wie die antike griechische Literatur auch die Freundschaft (Philia), vor allem aber die von Gott inspirierte und als ihre Konsequenz auch vom Menschen als Haltung erwartete Agape.

Liebe als Haltung dem nächsten Gegenüber.

Liebe als Entscheidung für ein zwischenmenschliches Miteinander, das sich gerade nicht von Gefühlen leiten lässt, sondern zur Not auch gegen diese durchgehalten wird. So wie Jesus es z.B. im Gleichnis vom barmherzigen Samariter beschreibt: Übernahme von Verantwortung für den Nächsten, wenn es darauf ankommt, wenn es auf mich ankommt.

Um eine so verstandene Liebe betete auch der Apostel Paulus für die Gemeinde in Philippi.

Eine Liebe, die sich von Erkenntnis und Erfahrung leiten lässt, um die Herausforderungen zu meistern, die das Miteinander von Menschen unterschiedlichster Prägung in einem Gemeinwesen mit sich bringt.

Das galt für die jungen, heterogenen Christengemeinden, die Paulus vor Augen hatte.

Und es beschreibt auch die Herausforderung, vor der wir als Gesellschaft in unruhigen und komplexen Zeiten in besonderer Weise stehen.

In dieser Gemengelage kann es sehr zuträglich, ja entscheidend sein, sich in den notwendigen Entscheidungen gerade nicht von Gefühlen und Affekten leiten zu lassen, sondern sich um sachdienliche Kenntnisse und Erfahrungen zu bemühen.



42. und 43. gemeinsamer Werktag

1. Juli und 5. August 9 Uhr

vor dem Gemeindehaus

Wie immer unter der fachkundigen Anleitung
von Herrn Schlottke, 817 74 04

am 2. September folgt der 43. Werktag

→ Liebe, Agape, als Haltung im gemeinsamen Miteinander!
Für Hanns Dieter Hüsch ist diese Haltung alternativlos. Darum setzt er auf die Liebe:

Ich setze auf die Liebe

*das ist das Thema
den Hass aus der Welt zu entfernen
bis wir bereit sind zu lernen
dass Macht, Gewalt, Rache und Sieg
nicht anderes bedeuten als ewiger Krieg
auf Erden und dann auf den Sternen.*

*Ich setze auf die Liebe
wenn Sturm mich in die Knie zwingt
und Angst in meinen Schläfen buchstabiert
ein dunkler Abend mir die Sinne trübt
ein Freund im anderen Lager singt
ein junger Mensch den Kopf verliert
ein alter Mensch den Abschied übt.*

*Ich setze auf die Liebe
das ist das Thema
den Hass aus der Welt zu vertreiben
ihn immer neu zu beschreiben.
Die einen sagen es läge am Geld
die anderen sagen es wäre die Welt
sie läg' in den falschen Händen
Jeder weiß besser woran es liegt
doch es hat noch niemand den Hass besiegt
ohne ihn selbst zu beenden.*

*Es kann mir sagen was es will
es kann mir singen wie er's meint
und mir erklären was er muss
und mir begründen wie er's braucht*

*Ich setzte auf die Liebe! Schluss!
(aus H.D. Hüsch, Das Schwere leicht gesagt)*

Ihr Claas Ehrhardt, Pfarrer



8. Sonntag nach Trinitatis

So 6. August 11 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

9. Sonntag nach Trinitatis

So 13. August 11 Uhr

Gottesdienst

mit Einführung Prädikantin

Dr. Marion Michel-Lipowsky

Pfarrer Claas Ehrhardt

10. Sonntag nach Trinitatis

So 20. August 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Claas Ehrhardt

11. Sonntag nach Trinitatis

So 27. August 10 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Vikar Viktor Weber

anschl. Kirchenkaffee

12. Sonntag nach Trinitatis

So 3. September 11 Uhr

Familiengottesdienst zum

Abschluss der Kinderbibelwoche

Pfarrer Claas Ehrhardt

& Team



Kirchentags-Splitter Viktor Weber

Zu mancher Kuriosität des Kirchentags zählt ein Techno-Gottesdienst, der seit mehreren Jahren immer wieder veranstaltet wird. Unter dem Motto „Freiheit für Liu Xiaobo“, dem chinesischen Menschenrechtler und Träger des Friedensnobelpreises 2010, wurden vor allem junge Menschen angesprochen. Statt der Orgel ein DJ – noch nicht ganz rund umgesetzt, aber eine tolle Idee, die super zu Berlin passt.

Gibt es vielleicht demnächst ein DJ-Zertifikat für unsere Kirchenmusiker?

Gemeindeleben

Gemeindeausflug

Für unseren Gemeindeausflug am Samstag, den 5.8.2017 wollen wir uns am Teltower Damm / Ecke Leo-Baeck-Straße treffen und pünktlich um 9.00 Uhr abfahren.



In dem Preis von 40 Euro ist die Busfahrt, eine Schifffahrt durch das Schiffshebewerk und das anschließende Kaffeetrinken in Liepe enthalten.

Wenn die Zeit es erlaubt, können wir entweder in Liepe, Chorin oder anderen Wünschen entsprechend eine Pause machen.

Wir planen spätestens gegen 18.00 Uhr zurück zu sein.

Ich werde das Geld im Bus einsammeln und bitte um passende Scheine.

Eine Anmeldung erbitte ich spätestens bis zum 15. Juli im Büro oder bei mir persönlich.

Renate Jonas.



Kirchenentdeckerfahrt die Zweite: Auf nach Leipzig

Im vergangenen Jahr besuchten wir bereits Leipzig und erlebten in der Thomaskirche sogar die Einführung des Thomaskantors. Leider war der Bus ausgebucht, so dass viele nicht mitfahren konnten. Daher bieten wir die Fahrt zum zweiten Mal an:

Wer will am Mittwoch, den 6. September 2017 mit Ute Bindemann (Pfarrerin i. UnR.) und Indra Wiesinger (Diakonin) mit nach Leipzig fahren?

Abfahrt: 8.30 Uhr Teltow, 8.45 Uhr Teltower Damm 128 Gemeinde Zur Heimat, 9.00 Uhr Wilhelmplatz Wannsee.

Panorama Tower, Auerbachs Keller, Stadtrundfahrt und Rundgang, Zeit zur freien Verfügung.

Rückkehr: ca. 20 Uhr

Preis: 40€

Anmeldung: Indra Wiesinger, diakonin@kirchengemeinde-wannsee.de mobil: 0151 20 22 19 66



CC-BY-SA 4.0

Kirchentags-Splitter Birgit Kutscher

Ich weiß nicht, ob ich die Einzige aus Schönow-Buschgraben auf der nächtlichen Wiese in Wittenberg war, aber auf jeden Fall die einzige, die neben einem „Eskimo im



Schlafsack“ aus der Heimatgemeinde nächtigte.

Er hat auch nicht gefroren ...

Vor dem Einschlafen noch den großen Wagen über sich zu sehen und Stunden

später der aufgehenden Sonne zuzublinzeln, bevor man wieder einschlieft – trotz oder gerade wegen der sphärisch klingenden Morgeninstrumentation auf der fernen Bühne – das war schon was!

Danach ging's irgendwie zeltplatzgemäß weiter:

Zig Dixiklos und eine Wasserstelle für die Morgentoilette, Kaffee und eine frische Brezel am nahen Stand für's Frühstück.

Eingeteilt für die Abendmahlsausgabe der Stephanusgemeinde (ich fühlte mich den Tag fast wie ein „gemeindeverbindendes Element“) suchte ich mir das entsprechende Wiesen-Teilstück. Dort lagerten letztlich nur so wenige Menschen (erstens waren ja insgesamt doch weniger als geplant angereist und zweitens lag unser Gebiet ganz am Rand), dass die detaillierte Planung, die wir bei der Schulung in Zehlendorf vorgestellt bekommen hatten, gar nicht eingehalten werden konnte. Aber spontan und reduziert wurde es trotzdem gut!

Nach dem Gottesdienst wurde es nur noch heiß – aber was für ein Glück!

Gemeindeleben



Kirchentags-Splitter Hartmut Tschepé

Abschlussgottesdienst auf der Elbwiese in Wittenberg – der Stadtmensch stößt an seine kreatürlichen Grenzen: 60 Minuten Gepäckmarsch vom Bahnhof zur Elbe, Übernachtung (mit allen verfügbaren Kleidungsstücken, einschl. Wollmütze) im Schlafsack unterm Sternenhimmel zusammen mit Bischof Dröge, Wecken mit Musik um 4.30 Uhr für den Sonnenaufgang um 5 Uhr. Ausbarren auf der schattenlosen Festwiese bis zum Gottesdienstbeginn um 12 Uhr. Beim Gottesdienst immer wieder der Griff zur Wasserflasche und trotzdem zunehmende Ermattung in der Wittenberg'schen Sonnenglut. Dankbarkeit für jeden Windhauch und jedes Wölkchen. Mobilisierung der letzten Kräfte für den Rückweg zum Bahnhof. Fahrt nach Berlin mit der Gewissheit etwas Einmaliges und Unvergessliches erlebt zu haben und der festen Absicht, beim 1000-jährigen Reformationsjubiläum wieder dabei zu sein.



Kirchentags-Splitter Katharina Daur

Mittwoch beim Abendsegen: ein Kerzenmeer leuchtet in der Dunkelheit – Menschen in orangenen Schals: umso mehr, je näher man dem Messegelände kommt. – "Der Soundtrack des Glaubens": sowohl Vokal-Renaissance als auch Pop kommen gut an. – Politiker und Wissenschaftlerin diskutieren engagiert, ob die Vernunft noch zu retten sei, in großer Halle mit vielen Zuhörenden. – Der Berliner Mädchenchor singt berührend schön und bewegt sich choreographiert zu Pergolesis Stabat Mater. – Schlussgottesdienst in Wittenberg: danach in der Hitze Platz nehmen auf der Picknickdecke: wir treffen keine ferne Gemeinde sondern Menschen aus dem Kirchenkreis Steglitz!



Gemeindeleben



Kennen Sie

den Basar in der Heimat?

Ja, schon ... die acht Frauen und zwei Männer hätten sich bestimmt auch über Ihren Besuch zum 13. Geburtstag gefreut. Da wurde mit einem üppigen Kuchenbuffet und frisch zubereiteten Waffeln, Kaffee, Tee, Saft, Wasser richtig gefeiert. Denn an den „normalen“ Montagen wird gearbeitet, von zwei bis fünf Uhr. Da haben Sie ihre Kleiderkammer, die Bücherstube, den Krims-und-Kram-Salon sowie das Kaffee mit Gläsern, Bildern und Schmuck geöffnet, wo Sie so manch einen kleinen Schatz zu geringem Geld finden können. Doch der größte Schatz, das sind eben die Veranstalter, die vorher und nachher arbeiten, die auf- und abbauen, Spenden entgegennehmen, sortieren, präsentieren, Kuchen backen, Geschirr abwaschen und, und, und – und nicht müde werden, in der nächsten Woche wieder von vorne anzufangen. 13 Jahre schon hält ihre Ausdauer! Wir gratulieren herzlich und wünschen, dass ihre Lust auf ein solches, auch gewinnbringendes Engagement noch viele Jahre anhalten möge.



Unterhaltsame Konfirmandenzeit

Am 4. Juni war es so weit: Nach eineinhalb Jahren Konferunterricht wurden wir konfirmiert.

Unsere Konfizeit war durch den Pfarrerwechsel etwas chaotisch, aber immer unterhaltsam.

Zusammen haben wir viele interessante Projekte gemacht: Darunter den Besuch des Bibelkabinetts, ein Photoprojekt zum Thema Wasser, ein Besuch des Planetariums und eine Fahrt nach Wittenberg. Gerade auf dieser Fahrt, wo wir unter anderem unsere Konfisprüche ausgewählt haben, eine Stadtrally machten und das Philipp-Melanchton-Haus besuchten, wuchsen wir als Gruppe noch einmal richtig zusammen. Wir hoffen, wir können für alle sprechen, wenn wir sagen, dass unser Konfirmationsgottesdienst besonders schön war. Jeder hat seinen Teil beigetragen und auch die Diskussion über die passende Musik (eineinhalb Stunden lang) hat sich echt gelohnt. Abgeschlossen haben wir die Konfizeit am Dienstag mit einem gemütlichen Grillabend.

Anni und Valli

Kirchentags-Splitter Karin und Uli

Schön war ...

- *gemeinsam mit dem Chor „Klangfischer“ aus Kleinmachnow Kirchentags-Lieder zu singen,*
- *sich in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche vom „Andere-Zeiten“-Team in einer Abendrevue zu „Glücksorten und Trostplätzen“ mitnehmen zu lassen und dabei andere Kirchentagsbesucher kennen zu lernen und*
- *zu staunen über die S-Bahn, die in kurzer Zeit überfüllte Bahnhöfe zu leeren imstande war..*



Kinderbibelwoche 2017 „Wir sind so frei – Martin macht's möglich“

Martin Luther:

Vor 500 Jahren hat er gelebt. Ganz schön lange her, warum reden heute noch alle von ihm? Was war das für einer, so eine Art Superheld, oder doch auch nur ein Mensch mit Ängsten und Fehlern wie wir auch? Wohl eher das zweite.

Gemeindeleben

Trotzdem hat er die Welt damals ordentlich durcheinander gewirbelt.

Wie immer treffen wir uns in der letzten Woche der Sommerferien:

28. August bis 1. September, 9 bis 12 Uhr und 3. September, 11 Uhr

Abschlussgottesdienst

Dein Kinderbibelwochenteam

Um unser Büro zu entlasten, ist die Anmeldung auch in diesem Jahr nur über die Website unserer Gemeinde bis zum 10. Juli möglich:

www.heimatgemeinde.de/anmeldung/kinderbibelwoche2017

Weiteres siehe im Gemeindeblatt vom letzten Monat



Kirchentags-Splitter Sabine Lutz

„Ach, du bist Christ? Und was macht man da so?“ hieß eine Veranstaltung am heißen Samstagvormittag im Zentrum Berlin.Zukunft.Kirche, an der ich als „Gastgeberin“ in einem großen Weltcafé mitwirken konnte. Viele, viele Tischgemeinschaften bildeten sich und unterhielten sich angeregt in drei angeleiteten Runden:



1. *Das tut sich bei uns! Erfahrungen, die ich mitbringen und teilen möchte:
Woher kommen sie? Was sind ihre Erfahrungen mit „Christsein“? Welche anderen, möglicherweise . humanistischen Erfahrungen haben Sie?*
2. *Das ist unsere Aufgabe! Zu der kann ich beitragen:
Was sehen Sie als „unsere“ Aufgabe? Wie können wir mitgestalten und zum Gelingen beitragen?*
3. *Das werden wir! Nach vorne gedacht:
Wie wird unser gemeinsames Handeln aussehen? Welches Bild von Christsein in gesellschaftlicher Verantwortung wollen wir zeichnen?*

Alle Gäste waren aufgefordert, ihre Gedanken auf die Tischdecken zu schreiben. So ist nichts verloren gegangen und wird ausgewertet werden. Einzusehen ist das Ergebnis ab Ende Juni unter:

www.gemeinsam-ekbo.de

Kirchentags-Splitter von Indra Wiesinger

Freitagmittag zum offenen Singen mit Judy Bailey in der City Cube schallt der Jubel zu: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ nach dem Ende der Strophe „...lasset den Lobgesang hören“. Überwiegend Teenies und Junge Erwachsene singen diesen alten Gesangbuchschrager, begleitet und umspielt von Pop- und Rockelementen der Band und Judy Baileys unverwechselbarer Stimme mit Einflüssen von Reggae und afrikanischer Musik. So würde ich das gerne auch mal in der Heimat singen.



Kirchentags-Splitter von Eckhard Häßler

18 Jugendliche waren Gäste in der Heimat. Wir wurden hier sehr freundlich aufgenommen und begleitet. Schön, dass es solche guten Möglichkeiten bei euch gibt und das alles so unkompliziert geklappt hat. Das Gute Nacht Café war an zwei Abenden sehr gut besucht... am dritten Abend kamen sehr wenige Besucher. Aber es hat Spass gemacht und es war auch interessant so etwas von der Gemeinde zu erfahren....Vielen Dank für alle Gastfreundschaft und die Möglichkeit den Kirchentag so erleben zu können.

Jugendmitarbeiter Kirchenkreis Wittstock-Ruppin Eckhard Häßler

Gemeindeleben

Vor 60 Jahren wurde die Kirche Zur Heimat eingeweiht

Wenn man die vergangenen 60 Jahre vor dem geistigen Auge passieren lässt, so gibt es viele bemerkenswerte Beiträge aus, in und für die Gemeinde, aus denen hier zwei zitiert werden sollen:

In der Festschrift „50 Jahre Kirchengemeinde Zur Heimat“ schrieb unser damaliger Pfarrer Joachim Kanitz zur Einweihung am 2. Juni 1957 u.a.:

„Und nun wollen wir uns alle von Herzen auf diesen großen Tag freuen und Gott danken, dass er es dem vielen Mühen so vieler Beteiligter hat gelingen lassen. Ich bin überzeugt, dass die neue Kirche uns bald allen zur Heimat werden wird. Die Arbeit an der äußeren Gestaltung des Kirchplatzes und an der Innengestaltung der Kirche geht weiter. Und alle unsere Gemeindeglieder geht weiter. Möchte sie durch den neuen Raum nicht nur weiter gehen in die Breite, in viele bisher noch fern stehende Familien, sondern auch in die Tiefe!“

In der o.g. Festschrift hat auch der dem Pfarrer Volker von Streit folgende Pfarrer Kurt Kreibohm seine Vision aus dem Blickwinkel von 1998 für das Jahr 2010 beschrieben:

„Wir haben zur Zeit rund 3.100 Gemeindeglieder. Ich gehe davon aus, dass wir bei einem durchschnittlichen „Mitglieder-Schwund“ von zzt. 90 Personen jährlich (durch Tod, Austritte und Wegzüge) im Jahre 2010 dann (leider nur) noch rund 2000 Gemeindeglieder* haben werden. Von diesen werden bei gleich bleibender (d.h. relativ schlechter, hoffentlich dann wieder verbesserter) Wirtschaftslage ca. 800 in der Lage sein, mit ihren Kirchensteuern,

Spenden, dem Kirchgeld und Kollekten den heutigen Bedarf an Personalkosten, Sachmitteln und auch Baumitteln bzw. Bauunterhaltung (einschl. Heizung und Reinigung) zu finanzieren. Der Anteil der Kirchensteuer (wenn es sie dann überhaupt noch gibt) wird dabei zugunsten von Spenden, Kirchgeld u.a. Finanzquellen graduell zurück gehen. Mehr und mehr werden und müssen Gemeinden ihre eigenen Finanzkräfte aktivieren: Basare, gezieltes Sponsoring von Einzelprojekten (einschl. Personalmittel durch Förderkreise), Vermietung von Räumen.

Für ökumenische Verhältnisse, d.h. im weltweiten Vergleich mit anderen Kirchen, ist eine Gemeinde im Jahr 2010 in dieser Größenordnung mit 2000 Gliedern immer noch überdurchschnittlich groß. Die Erwartung an die Gemeinde hinsichtlich ihrer Angebote von

Verkündigung, Seelsorge, Bildung und Gruppen wird aber nicht abnehmen, sondern umgekehrt proportional zur Abwärtsentwicklung der Mitgliederzahlen steigen. Eine Kirchenmitgliedschaft wird „verbindlicher“ und aktiver werden – müssen. Dabei spielt auch die Einbindung in Gruppen und Projekte bis hin zur Pflege der Gastfreundschaft für Einzelne und Gruppen eine wichtige Rolle.“

Bernd Schulze und Ludwig Schlottko

** Das hat sich (glücklicherweise) nicht bewahrt: jetzt 2017 über 2.300 Gemeindeglieder*

Kirchentag 2017 mit der Kirchengemeinde Zur Heimat in Berlin-Zehlendorf

Wenn man Pfarrer Kautz aus Brück in Brandenburg kennt und man als helfende Hand auch helfen möchte, dann kann es passieren, als Quartiermeister zum Kirchentag 2017 in der Droste-Hülshoff-Schule in Berlin Zehlendorf gebraucht zu werden. Pfarrer Kautz kennt die Gemeinde „Zur Heimat“ sehr gut und es gab eine Anfrage der Gemeinde, ob wir bei der Betreuung von Kirchentagsgästen in Berlin helfen könnten. Das damit gegründete Tandem „Kirchengemeinde Berlin/Brandenburg“ war

Kirchentags-Splitter

Lydia Tschepe-Wiesinger

Das tollste am Kirchtag war das Zentrum Jugend

mit all den tollen

Aktionen und Möglichkeiten sich einzubringen



damit eröffnet. Beide Gemeinden ahnten nicht, was sie an Schulungen, Vorschriften, Protokollen und Vordrucken erwartete. In dieser Bildungszeit gab es eine so freundliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden und der Schule, dass wir alle stark und erfolgreich für unsere Aufgaben gerüstet waren. Für mich als Quartiermeister mit 116 Gästen an Stelle von geplanten 347 Gästen und einem prima Verhältnis mit dem Hausmeister der Schule waren es wichtige, gute Tage in meinem Leben.

Gemeindeleben

Die Frühstücksversorgung ab 6.30 Uhr klappte perfekt auch Dank der helfenden Damen aus der „Heimat“ unter fachlicher Leitung meiner Frau. Sie waren so aufmerksam und sorgfältig in Ihren Ausgaben und so freundlich zu den Gästen.

Viele Mädchen und Jungen aus Brandenburg waren für unsere Gäste voll im Einsatz. Die Türen der Klassenräume wurden aufgeschlossen, die Nachtschichten wurden in Gruppen vollzogen und die Gäste mit jugendlicher Frische abends empfangen.

Am Samstagabend hatte der Hausmeister für alle Gäste der Schule seinen Grill für Vegetarier und Fleisch-Maden auf dem Schulhof erhitzt, so dass viele Gäste bei guter Laune miteinander redeten und sich kennen lernten. Mehr kann man sich kaum wünschen, als dass Gäste bei der Abreise am Sonntag ihren Dank so zum Ausdruck brachten: „Wir haben schon oft in Schulen übernachtet, so angenehm wie bei euch war es noch nie.“

Kirchentags-Splitter Dirk Palm



Ich danke der Gemeinde „Zur Heimat“, dass ich dieses Ehrenamt machen durfte. Ich danke, dass die Gemeinde Brück ihr Vertrauen in meine Arbeit gesetzt hat.

Gott gab mir seine Liebe!

Gottfried Schramm

Kirchentags-Splitter Stella Tschepe-Wiesinger

Ein Highlight war Mirco Michalzik mit seinem Poetry's und die Podiumsdiskussion beim Christustag, wo jeder den Satz: „Segen ist für mich....“ beenden sollte. Ein Redakteur von der Bild, Daniel Böcking, meinte, dass Segen für ihn sei, dass Gott ihn gefunden hat, ohne dass er selber nach ihm gesucht hätte und jetzt an seiner Hand mitlaufen darf! Das hat mich wirklich berührt, da ich ähnliche Erfahrungen machen durfte!

Und auch die Predigt in der Heimat beim Abendmahlsgottesdienst war erfrischend anders für eine Landeskirche, direkt vom Herzen, leicht zu verstehen, aber auch herausfordernd.



Nachbargemeinden

„Wie geht es eigentlich Pfarrerin Ahrens-Cornely?“ Viele Menschen in unserer Gemeinde stellen immer wieder diese Frage, erinnern sie sich doch nach wie vor gerne ihres langjährigen, engagierten Dienstes bei uns. Auf unsere Bitte berichtet sie:

Seit Oktober letzten Jahres habe ich am Dom zu Brandenburg die Pfarrstelle verwaltet, bis sie neu besetzt sein würde. Ich bin sehr dankbar für die vielfältigen Erfahrungen, die ich in dieser Zeit habe sammeln können.

Meine „Reise“ wird mich nun nach Spandau in die Gemeinde St. Nikolai führen, wo ich am 1. September meinen Dienst beginnen werde. Ich freue mich sehr auf die große, alte und bedeutungsvolle Kirche mitten in der Altstadt. Ich freue mich auf die moderne Petrus-Kirche mit ihrem Campus, in der vor allem die Familienarbeit ihren Standort hat. Und vor allem freue ich mich auf die vielen Menschen, die in St. Nikolai aktiv sind und mit viel Phantasie, Engagement und ganz unterschiedlichen Gaben das Gemeindeleben bereichern. Am 8. Oktober werde ich dort im Gottesdienst in meinen neuen Dienst eingeführt. Fortan werde ich dann in St. Nikolai einladen, das Wort unseres Gottes zu hören, zu feiern, sich in der Gemeinschaft einzufinden und „die Gegenwart Jesu Christi spürbar werden zu lassen als Kirche in der Stadt und für die Stadt“.

Mit sehr herzlichen Grüßen,

Irene Ahrens-Cornely



A „Simple Gift of Spring“

Nein, nicht „simpel“! So möchte ich anmerken.

Am Ende war da irgendwie ein Gefühl wie bei den Philharmonikern in der Waldbühne. Nur besser: Scott Clemons ließ die Zuhörer nämlich nicht nur Mitklatschen. Gospel ist Folk. Ähnlich wie die „Carols“ in England zu Weihnachten. Also warum nicht Folk berlinisch einnehmen? Aber dazu später.

Ein Potpourri wohlbekannter Gospels und Lieder, gewürzt mit erstaunlich komplexen Kompositionen.

Ein homogener Klang des Chores (trotz der wenigen Männerstimmen), ab und an, hervorragend, vorsichtig und sanft unterstützt, mit einer kleinen Combo: Klavier, kleines Schlagzeug und akustische Bassgitarre. Auch Abwechslung: große und kleine Chorbesetzung. Immer mit einer kurzen Anmoderation des zu Erwartenden. Nicht zur Meditation wie bei den Lessons, sondern für das „feeling“, das Gefühl, das in den Liedern ausgedrückt werden soll. Es wippte also nicht nur der Fuß, auch der Kopf ging mit. „Feeling Groovy“, so eines der Stücke.

Nach der Pause ein „Sing-Along“. Für's „folk“. Da war nicht nur die Hand, der Fuß oder der Kopf gefragt: auf den Hals kam es an. Nix Klatschen nach des Dirigenten Willen. Frisch gewippt, von der Kehle weg. (Wäre mein Platznachbar nicht gewesen, wäre es nur das halbe Vergnügen gewesen.) Beim letzten klassischen Berliner



„Folk-Song“, das Lied mit der einzupackenden Badehose fehlte mir nur noch – Frau Daur möge mir verzeihen –, das Schwungrad an der Dreh-Orgelempore zu sehen.

Kurze Verschnaufpause, Scott Clemons musste von der Orgelempore herunterkommen, eine Überraschung: der Chor kann „nicht nur“ Gospel. Erstaunlich differenziert trug er „Go/ta“ eine komplexe nordische Komposition vor.

Es folgt die Anmoderation eines Beatles Songs: wie sich „ein paar 16-jährige Bengel über die 64-Jährigen lustig machen“. Und siehe da: das Cappy eines Sechzehnjährigen passt definitiv nicht auf das Haupt von „elderly people“. ;-)

„Lift Your Light“, das Lied am Ende dieses wunderbar unterhaltsamen Konzertes.

Bei den „Lessons“ ist es Joh 1,14. – Passt.

Bei so einem Spaß durften Zugaben natürlich nicht fehlen. Leider waren es nur zwei.

Kirchentags-Splitter eines Unbekannten

Einladung zum Tagzeitengebet
zum Kirchentag 2017

Wann: **Donnerstag, 25. Mai 2017, 13 Uhr**
→ Bläserquartett der Bundespolizei, Ltg. Christoph Hackbart
Freitag, 26. Mai 2017, 13 Uhr
→ Combo des Landespolizeiorchesters Brandenburg, Ltg. Stefan Schätzke

Wo: Polizeipräsidium (Foyer)
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin
(U-Bahnhof Platz der Luftbrücke, Bus 104)

Mitwirkende: Ev. Polizeipfarrerin Marianne Ludwig und Polizeikräfte

Logos: Evangelische Polizeiseelsorge, Du siehst mich, POLIZEI BERLIN

Ob der Mai nun, wie Pfarrer Erhardt sagte, „die schönste aller Jahreszeiten“ ist, sei mal dahingestellt, appetitanregend muss er jedenfalls gewesen sein. Das Barbecue selbst war kurz, die Unterhaltungen um so länger. Es waren wohl mehr Menschen da, als erwartet.

Wie schön.

Hans Picoidor

PS

Auch hier sei den vielen guten Geistern gedankt, die für meine Unbeschwertheit sorgten. Eigentlich müsste ich mal auch so ein guter Geist sein.

Einladungen

Glauben & Leben

Bibelkreis

Di 4. und 25. Juli sowie 8. und 22. August

Thema: Römerbrief

20 Uhr, Blauer Salon

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Bibelcafé

regelmäßig am 2. und 4. Mittwoch des Monats

15 bis 16 Uhr im Gelben Saal

Leitung: Claas Ehrhardt und Viktor Weber

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Montag, 17. Juli 20 Uhr

„In welcher Gesellschaft möchte ich leben?“

Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Lobpreis

Gemeindehaus, Blauer Salon

Mo 17.30 Uhr

Ilka Erkelenz, Tel. 817 50 49

Männertreff

Gemeindehaus, Blauer Salon

Während der Ferienzeit (Juli und August) finden keine Treffen statt.

Neustart am 14. September.

Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,

W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé

Termine nach Absprache

Wir Teamer freuen uns auf Euch!

Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Taizé

Gemeindehaus: Gelber Saal

freitags 19.30 Uhr

Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de,

kinder@heimatgemeinde.de

oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der

Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32,

kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)

donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19 – 21 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,

Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baeck-Straße 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr

Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

jeden 2. und 4. Samstag im Monat, jeweils

10 bis 12 Uhr, Hinter dem Gemeindehaus

mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,

Tel. 0172 5894684

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellountericht

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanz-zentrum-berlin@gmx.de

Tel. 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze, Viktor Weber

Layout: Friedrich Lutz; *Druck:* mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin *Redaktionsschluss* dieser Ausgabe: 7. 6.2017.

Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll anzeigefrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt

Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
(im Gemeindehaus: 87 33 80 57)
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde: jederzeit gern nach Verabredung

Vikar

Viktor Weber Telefon 87 33 80 58 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrenamtsbeauftragte

Sabine Lutz Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 0157-58788996
karen-arndt@arcor.de

Kirchentagsbeauftragte

Indra Wiesinger Tel. 802 85 79
kirchentag@heimatgemeinde.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende:

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC GENODEF1EK1
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC : PBNKDEFF

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88
BIC: GENODEF1EK1

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Schlusswort

Liebe Gemeinde,

nun liegt der 36. Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg hinter uns.

Als Ihre Kirchentags-Beauftragte bedanke ich mich für Ihre Hilfe.

Viel haben wir gemeinsam geschafft, um unserer Gastgeberrolle gerecht zu werden:

Um Gästebetten wurde geworben und diese dann für die Gäste bezogen. Frühstück wurde gerichtet, Schulquartier-Teams koordinierten und kooperierten. Gottesdienste wurden geplant und Großveranstaltungen, wie der Abend der Begegnung, wurden durchgeführt.

Gottlob blieben wir behütet vor teuflischen Anschlägen und Massenpanik. Für unsere Gemeinde wünsche ich mit dem Motto des Kirchentags: „Du siehst mich“, dass wir uns gesegnet und bereichert wissen dürfen durch diesen Kirchentag. Ohne Kirchentage fehlte das Schillern und die Vielfarbigkeit und die Jugend in unserer Landeskirche. Auf Wiedersehen in Dortmund zum 37. Evangelischen Kirchentag vom 19. – 23. Juni 2019.

Ihre Indra Wiesinger

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für September: **7. August 2017** Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an:

redaktion@heimatgemeinde.de
oder geben sie im Gemeindebüro ab.

